TSG Hoffenheim und KI: Wenn Scouts ihren Datenbestand einfach fragen

Von Glieks-Redaktion · Veröffentlicht am 18.11.2026

Hoffenheim testet mit SAP, wie Scouts und Analysten in normaler Sprache nach Spielern und Szenen fragen. Was dahintersteckt - und was ein Verein jeder Größe daraus für eigene Unterlagen lernen kann.

Tausende Berichte, eine Frage

Ein Profiklub schreibt über eine Saison hinweg erstaunlich viel Text. Fadi Naoum von SAP sprach 2025 gegenüber ingenieur.de von einer vierstelligen Zahl an Scouting-Berichten, die bei einem Proficlub zusammenkommen können [3]. Wer in diesem Stapel nach einem Rechtsverteidiger sucht, der kopfballstark ist und wenig Fouls begeht, blättert lange - oder fragt ein System, das alle Berichte kennt.

Genau das probiert die TSG Hoffenheim aus. Am 29. April 2026 meldete SAP, dass der Verein und das Unternehmen ihre langjährige Zusammenarbeit vertiefen und neue KI-Funktionen in der Sportsoftware SAP Sports One erproben. Scouts sollen Fragen zu Spielern in natürlicher Sprache stellen können, etwa nach Stärken, Schwächen oder Spielgewohnheiten. Als Ziele nennt die Meldung weniger manuellen Aufwand, mehr Vergleichbarkeit und konsistentere Spielerbewertungen [1].

Szenen finden, ohne Videos zu durchsuchen

Der zweite Baustein betrifft das Video. Gemeinsam mit SAP und den AWS Professional Services entsteht der "AI-assisted Scene Finder". Analysten beschreiben die gesuchte Spielszene in Worten, und das System liefert nach der Darstellung von SAP innerhalb weniger Sekunden passende Sequenzen [1]. Statt Stunden an Aufnahmen durchzuklicken, beginnt die Arbeit also mit einer Beschreibung.

TechRadar berichtete am 11. November 2026 über den aktuellen Stand. Demnach bündelt SAP Sports One Gesundheits-, Fitness-, Trainings-, Spiel- und Scouting-Daten in einer Suite. Das KI-Assistenzsystem Joule beantwortet Fragen und sortiert große Mengen an Scouting-Berichten. Im Geschäftsbereich des Klubs kommen laut dem Artikel ein KI-Ticketing-Assistent und eine virtuelle Umkleide im Onlineshop hinzu [2].

Eine lange Vorgeschichte

Der Schritt kommt nicht aus dem Nichts. Die Computerwoche schilderte Ende 2023, dass SAP Sports One seit 2014 gemeinsam mit dem Verein entwickelt wurde und inzwischen von rund 80 Vereinen und Verbänden in 18 Ländern genutzt wird. Schon damals galt als geplant, dass eine KI Scouting-Berichte automatisch zusammenfasst [4]. Aus der Idee wird nun ein Test im Alltag.

Zur Einordnung: Fast alle Angaben stammen von SAP oder vom Verein selbst. Unabhängige Messungen, wie viel Zeit die Werkzeuge tatsächlich sparen, nennt keiner der Berichte [1][2]. Das ist bei Projekten im Teststadium üblich und kein Vorwurf, es gehört aber zu einer ehrlichen Lesart.

Der Mensch entscheidet weiter

Timo Gross, Head of Football Intelligence bei Hoffenheim, spricht von "echter Co-Innovation" [1]. Im TechRadar-Gespräch betont er zugleich, dass am Ende ein Mensch die Entscheidung trifft und die KI nur unterstützt. Auch den emotionalen Teil des Fußballs hebt er hervor [2].

Dazu passt eine Zahl, die ingenieur.de nennt: Der Sportwissenschaftler Daniel Memmert hat laut dem Bericht 8000 Premier-League-Spiele ausgewertet und kommt darauf, dass 42 Prozent eines Spiels vom Zufall bestimmt werden [3]. Keine Datenbank nimmt dem Fußball diese Unvorhersehbarkeit.

Pro und Contra: Hilft der Frageassistent wirklich?

Dafür spricht, was SAP und Hoffenheim als Ziele nennen: weniger manueller Aufwand, mehr Vergleichbarkeit und konsistentere Bewertungen, Spielszenen in Sekunden statt in Stunden [1]. Bei vierstelligen Berichtszahlen pro Saison leuchtet der Gedanke ein, Texte automatisch zu verdichten [3].

Dagegen spricht die Beleglage. Die Berichte stützen sich weitgehend auf Aussagen von SAP und dem Verein, unabhängige Messwerte fehlen [2]. Schon 2023 galt die KI-Zusammenfassung als geplant [4], 2026 wird sie erprobt [1] - das zeigt, dass solche Werkzeuge Zeit brauchen. Und Daniel Memmert erinnert daran, dass 42 Prozent des Spielgeschehens dem Zufall zugeordnet werden [3]: Auch die beste Auswertung nimmt dem Fußball seine Unwägbarkeit nicht.

Wussten Sie schon? Überraschende Fakten

Das Trainingsgerät Footbonaut misst 14 mal 14 Meter und hat 72 Felder; zwei Ballmaschinen je Seite schießen auf Reaktion und Beweglichkeit [4].

In der Helix-Arena, einer Virtual-Reality-Plattform mit 360-Grad-Bildschirm, werden Spielsituationen simuliert [4].

Laut Computerwoche erreichten 23 Prozent der Hoffenheimer Talente die große Liga, im Schnitt anderer Vereine sind es drei Prozent [4].

Im Onlineshop des Vereins gibt es eine virtuelle Umkleide [2].

Was Sie sich für den eigenen Verein abschauen können

Auch ein Dorfverein sammelt Text: Spielberichte der Trainer, Protokolle der Vorstandssitzungen, Rückmeldungen von Eltern, Notizen zu Nachwuchsspielern. Der Kerngedanke aus Hoffenheim lässt sich übertragen - nicht als Plattform, sondern als Arbeitsweise. Fragen Sie Ihre eigenen Unterlagen: Welche Themen kehren in den Protokollen immer wieder? Wer hat sich bei der Platzpflege oder beim Sommerfest regelmäßig gekümmert? Welche Entscheidungen standen im vergangenen Jahr an?

Hilfreich ist dabei dieselbe Spielregel wie im Profifußball: Die Zusammenfassung ist ein Entwurf, die Entscheidung bleibt bei den Verantwortlichen. Prüfen Sie wichtige Aussagen gegen das Original, und fügen Sie nur Texte ein, die Sie ohnehin intern weitergeben dürfen. Namen von Kindern und Jugendlichen gehören nicht in eine Zusammenfassung, die später geteilt wird.

> **Merken Sie sich:** Hoffenheim zeigt, dass KI vor allem bei Textmengen hilft - Fragen in normaler Sprache an die eigenen Unterlagen, wobei der Mensch entscheidet [2].

Was Glieks für Ihren Verein tun kann

- **Berichte zusammenfassen** - Eine Übersicht der wichtigsten Punkte aus eingefügten Spiel- oder Sitzungsberichten.
- **Fragenliste für Gespräche** - Ein Word-Dokument mit Fragen für das Gespräch mit Trainer, Spieler oder Eltern.
- **Beobachtungsbogen als Tabelle** - Eine Excel-Vorlage, mit der Beobachtungen zu Spielern einheitlich festgehalten werden.
- **Protokolle auswerten** - Eine Liste der wiederkehrenden Themen und offenen Aufgaben aus Vorstandsprotokollen.

Direkt ausprobieren: https://glieks.ai/glieks-news/ki-hoffenheim-scouting-fragen

Quellen

1. SAP News Center Deutschland: TSG Hoffenheim und SAP vertiefen Co-Innovation zur Anwendung von KI im Profifußball (Stand: 29.04.2026, abgerufen am 18.11.2026)
2. TechRadar Pro: We test what others don't do: SAP tells us how it is helping TSG Hoffenheim's football journey hit new heights (Stand: 11.11.2026, abgerufen am 18.11.2026)
3. ingenieur.de: KI-Scouting: Was Fußballer und Ingenieure gemeinsam haben (Stand: 21.11.2025, abgerufen am 18.11.2026)
4. Computerwoche: Wie IT-Technik eine kleine deutsche Fußballmannschaft in die Bundesliga brachte (Stand: 06.12.2023, abgerufen am 18.11.2026)

Diesen Beitrag online lesen: https://glieks.ai/glieks-news/ki-hoffenheim-scouting-fragen

Angaben ohne Gewähr. Die Glieks-News fassen öffentlich zugängliche Quellen in eigenen Worten zusammen. Keine Rechts-, Steuer- oder Anlageberatung - maßgeblich sind die verlinkten Quellen. Dieser Beitrag entstand mit KI-Unterstützung auf Grundlage der genannten Quellen.